

Rückkehr zur bindenden Grundschulempfehlung in BaWü

Beitrag von „Yummi“ vom 16. April 2024 06:32

Zitat von Morse'

Das ist auch der Fall, denk doch nur mal an die Hochschulreformen der 60er und 70er Jahre oder das Hin- und Her mit der verbindlichen Grundschulempfehlung.

Es gehört zu den Aufgaben jeder Regierung dies zu Steuern. Das ist Bildungspolitik.

Meine Vermutung kannst Du unter anderem bei der Bundeszentrale für politische Bildung nachlesen zum Thema "Arbeitsmarktpolitik":

<https://www.bpb.de/themen/arbeit/arbeitsmarktpolitik/55048/neues-steuerungsmodell-und-verwaltungsmodernisierung/>

oder "Bessere Schulen mit Hilfe von Daten?":

<https://www.bpb.de/themen/bildung...content-title-1>

Das stimmt alles, aber dieser Sinneswandel hat seine Ursache in den sich verändernden materiellen Bedingungen (Anstieg und Dominanz des dritten Sektors).

Keine kapitalistische Gesellschaft produziert massenhaft hochgebildete, wenn es für sie keine produktive Verwendung gibt.

Alles anzeigen

Das machen die Politiker die wiedergewählt werden wollen. Um sich bei der Wählerklientel nicht unbeliebt zu machen, werden halt die Anforderungen so gesetzt dass es mehr auf das Gymnasium schaffen oder es tatsächlich bestehen.

Blöd nur dass es mit Mathe an der Uni oder gar der allgemeinen Studierfähigkeit trotzdem nicht funktioniert. Aber das werden die dann schon noch ändern 😈